

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. VI/2/29

31. Januar 1951

Die Indexziffer der Roh- und Grundstoffpreise im Dezember 1950

Für die Inlandspreise der eigenerzeugten und der eingeführten Grundstoffe gibt der Grundstoffpreisindex für den 21. Dezember 1950 einen gegenüber dem 21. November 1950 um 3,2 vH erhöhten Stand von 232 (1938 = 100) an. Diese Indexsteigerung geht diesmal nahezu zu gleichen Teilen auf Kosten des Preisauftriebs bei den Nahrungsmitteln (+ 2,5) wie bei den Industriestoffen (+ 3,5). Der Preisverlauf des vergangenen Jahres zeigt die Nahrungsmittelgrundstoffpreise am Jahresende auf einem Stand, der etwa dem vor einem Jahre gleichkommt, die industriellen Grundstoffe aber sind um rund 30 vH im Preise angestiegen, und zwar vorwiegend seit der Jahresmitte.

Bei Betrachtung der Einzelheiten findet man unter den Nahrungsmitteln von den Getreidesorten die Puttergetreide (infolge geringeren Angebots) besonders im Preis erhöht, aber auch beim Brotgetreide wirken die saisonalen Winterzuschläge preissteigernd. Stark hochgesprungen sind die Kartoffelpreise, wofür eine starke Nachfragesteigerung angeführt wird; das Gleiche wird als Begründung für die Erhöhung der Speiseerbsenpreise berichtet. Auch der plötzliche Preisanstieg bei Margarine ist bedeutsam und aus der Verteuerung der eingeführten Grundstoffe zu erklären; für den Sektor der Verbrauchsfette wichtig ist, daß mit dieser Margarinepreiserhöhung auch ein nahezu gleich starker Butterpreisanstieg wegen der Aufhebung des Saisonabschlags zusammenfällt. Auch die Preise für Schlachtvieh sind trotz verstärktem Gesamtangebot (erhöhte Einfuhren) z.T. sprunghaft angestiegen, wobei der starke Weihnachtsverbrauch begründend genannt wird; bei den Schweinepreisen drückt sich dieser Anstieg darin aus, daß in der zweiten Dezemberhälfte der Preisrückgang des November wieder voll ausgeglichen wurde. Von den im Grundstoffindex erfaßten Grundnahrungsmitteln weisen nur die Eier einen nennenswerten Rückgang im Preis auf, der von einem starken Inlandsangebot herührt.

(1137)

Bei den industriellen Rohstoffen treten die Preiserhöhungen bei Kohle, Roheisen und Stabstahl (+ 12 vH bei allen drei Erzeugnissen) als Folge der Lohnerhöhungen und der unbefriedigenden Kostenlage hervor. Ähnliche starke Preiserhöhungen finden sich bei den Textilgrundstoffen, von denen nur die amerikanische Baumwolle nach starkem Anstieg seit Anfang November eine Tendenz zur Abschwächung zeigt. Das gleiche Bild starken Preisauftriebs zeigt sich auf dem Gebiete der Felle und Häute, den Ausgangsstoffen für Leder, und auch hier wird begründend auf die Weltmarktpreisentwicklung verwiesen. Um schließlich das Bild abzurunden, zeigen auch einige chemische Düngemittel und einige Baustoffe vorwiegend inlandsbedingte Preiserhöhungen, wenn auch geringeren Ausmaßes, wobei die Kohlenpreiserhöhung und - bei den Baustoffen - Lohnerhöhungen als Gründe wirksam sind. Das Verharren der NE-Metalle auf dem Preisstand von November dürfte nur theoretische Bedeutung haben, da bei diesen nahezu ausschließlich aus der Einfuhr stammenden Grundstoffen mit festen Preisnotierungen wirklich gezahlte Preise, die größtenteils wohl schon Überpreise sein werden, nicht festzustellen sind.

Die Indexziffer der Grundstoffpreise
im Gebiet der Bundesrepublik
in den Monatsdurchschnitten November und Dezember 1950
sowie am 21. November und 21. Dezember 1950

1938 = 100

W a r e n	Mitte Juni 1948	1950				Veränderung i. v. H.	
		Monats Ø		Stichtage		21. Dez. gegen	
		Nov.	Dez.	21. Nov.	21. Dez.	21. Nov.	Juni 1948
Roggen	101	149	150	149	151	+ 1,0	+ 48,4
Weizen	101	156	157	156	157	+ 1,0	+ 55,2
Gerste	101	178	186	178	188	+ 5,6	+ 86,1
Hafer	102	157	162	157	162	+ 3,2	+ 58,6
Kartoffeln	148	121	127	120	131	+ 9,6	- 11,7
Speiseerbsen	116	115	118	115	121	+ 5,0	+ 4,2
Zucker (ohne Steuer)	130	152	152	152	152	0	+ 16,6
Margarine	126	95	99	94	103	+ 8,8	- 18,3
Rinder, lebend	119	160	160	159	163	+ 2,8	+ 36,9
Kälber, lebend	102	192	187	188	200	+ 6,1	+ 95,1
Schafe, lebend	119	149	146	144	143	- 0,8	+ 20,4
Lamme, lebend	117	268	255	268	268	- 0,2	+ 128,0
Butter	169	179	186	179	194	+ 8,3	+ 15,0
Eier	106	243	221	245	208	- 14,9	+ 96,8
Rohtabak	120	190	190	190	190	0	+ 58,5
<u>Nahrungsmittel</u>	123	177	176	176	181	+ 2,5	+ 46,5
Steinkohle	164	209	234	209	234	+ 12,1	+ 42,6
Braunkohle	108	151	151	151	151	0	+ 40,2
Roheisen	215	227	253	227	253	+ 11,6	+ 17,9
Stabstahl	193	205	230	205	230	+ 12,2	+ 18,8
Kupfer	261	410	410	410	410	0	+ 57,1
Blei	455	843	843	843	843	0	+ 85,6
Zink	493	939	939	939	939	0	+ 90,6
Aluminium	95	146	147	146	146	0	+ 52,8
Schwefels. Ammoniak	150	179	181	179	181	+ 1,2	+ 20,4
Kalidüngemittel	98	177	174	174	174	0	+ 77,1
Thomasmehl	103	155	155	155	155	0	+ 50,0
Superphosphat	163	123	125	123	125	+ 1,6	- 23,7
Baumwolle, amerik.	359	521	523	543	527	- 2,8	+ 46,9
Wolle, inländ.	174	460	479	460	498	+ 8,3	+ 185,8
Wolle, ausländ.		463	504	468	511	+ 9,1	
Flachs, inländ.	241	220	224 ^p	224	224 ^p	0	- 6,8
Leinengarn	259	269	280	269	291	+ 8,1	+ 12,5
Hanf	296	249	254	249	261	+ 4,9	- 11,9
Kunstseide	138	175	176	175	176	+ 0,1	+ 27,1
Rindshäute, inländ.	100	489	553	495	542	+ 9,5	+ 441,6
Kalbfelle, inländ.	100	636	662	645	666	+ 3,3	+ 566,3
Zellstoff, inländ.	181	259	259	259	259	0	+ 43,6
Mauersteine	189	220	221	220	222	+ 1,2	+ 17,8
Dachziegel	159	205	207	205	207	+ 0,7	+ 29,9
Zement	132	164	168	164	164	0	+ 24,9
Kalk	131	149	149	149	149	0	+ 14,2
Schnittholz	143	202	209	206	213	+ 3,0	+ 48,7
Soda	135	143	143	143	143	0	+ 5,6
Schwefelsäure	159	182	182	182	182	0	+ 14,4
Benzin	103	148	148	148	148	0	+ 44,2
Rohkautschuk	111	279	243	270	258	- 4,5	+ 131,4
<u>Industriestoffe</u>	172	256	265	258	267	+ 3,5	+ 55,5
<u>Gesamtindexziffer</u>	152	224	229	225	232	+ 3,2	+ 52,5

Anmerkungen: p) Vorläufige Zahl.

**Die Indexziffer der Grundstoffpreise
im Gebiet der Bundesrepublik
1938 = 100**

Z e i t	Grundstoffe		
	Insgesamt	Nahrungsmittel	Industriestoffe
1950 MD Januar	196	169	214
Februar	197	170	214
März	196	168	215
April	197	169	216
Mai	197	168	216
Juni	198	168	213
Juli	203	176	222
August	207	176	228
September	218	179	245
Oktober	220	177	249
November	224	177	255
Dezember	229	176	265
Jahres- durchschnitt	207	173	230